



**Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen
der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)**

Profil eines zukunftsorientierten Liegenschaftskatasters

Arbeitskreis Liegenschaftskataster

Dezember 2002

Profil eines zukunftsorientierten Liegenschaftskatasters

Vorwort des AdV-Vorsitzenden

Längst nicht mehr dient das Liegenschaftskataster nur der gleichmäßigen Steuerverteilung, der Eigentumssicherung oder dem Nachweis der Bodengüte. Es erfüllt vielmehr bereits heute wesentliche Grundfunktionen für die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung unseres Gemeinwesens, die es auszubauen und zukunftsweisend weiterzuentwickeln gilt.

Deshalb beauftragte die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) ihren Arbeitskreis Liegenschaftskataster, parallel zu dem Fachkonzept für eine automatisierte integrierte Führung der Sach- und Graphikdaten (ALKIS) das Profil für ein zukunftsorientiertes Liegenschaftskataster zu erarbeiten. Hierzu sind von den Erfahrungen der Vergangenheit und den gegenwärtigen Feststellungen themenbezogene Studien erarbeitet und durch die AdV als Zielvorstellungen gebilligt worden.

Markante Eckpfeiler dieses Profils, das der Leiter des Arbeitskreises Liegenschaftskataster nachfolgend in seinen Grundzügen darstellt, sind moderne Vermessungsverfahren und Prozesssteuerungen, ein kundenorientiertes Qualitätsverständnis, die Qualitätssicherung der Verfahren und Produkte sowie die Liberalisierung der Benutzung. Vorgestellt wird das Liegenschaftskataster der Zukunft, das in einer flexiblen Arbeitswelt mit fließenden Arbeitsabläufen auf Langfristigkeit und Verlässlichkeit angelegt ist.

Friedrich Wilhelm Vogel

Gliederung

1. Vorbemerkung
2. Grundsätze
3. Qualitätsmerkmale
 - 3.1 Qualitätskriterien
 - 3.2 Qualitätsmanagement
 - 3.3 Grunddatenbestand
 - 3.4 Zusammenwirken von Liegenschaftskataster und Grundbuch
 - 3.5 Abstimmung der Geobasisdaten an den Landesgrenzen
4. Nutzer- und Marktorientierung
 - 4.1 Nutzerorientierung
 - 4.2 Marktorientierung
5. Ablaufprozesse des Liegenschaftskatasters
 - 5.1 Erhebungsprozess
 - 5.1.1 Satellitengestützte Vermessungsverfahren / SAPOS[®]
 - 5.1.2 Aufnahmepunktfeld
 - 5.1.3 Grenzbestimmung
 - 5.1.4 Gebäudeaufnahme
 - 5.2 Führungsprozess
 - 5.2.1 ETRS89 mit UTM-Abbildung
 - 5.2.2 Koordinatenbasierte Führung
 - 5.2.3 Nutzungsarten
 - 5.2.4 Liegenschaftskatasterakten
 - 5.3 Benutzungsprozess
 - 5.4 Standardausgaben
6. Fazit

Profil eines zukunftsorientierten Liegenschaftskatasters

1. Vorbemerkung

Der Aufgabenbereich des Liegenschaftskatasters ist infolge staats- und gesellschaftspolitischer Prozesse steter Entwicklung unterworfen. Er erstreckt sich seit langem nicht mehr nur auf die historisch gewachsene Bereitstellung von Grundlagen für Steuerzwecke und für die Eigentumssicherung.

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) hat deshalb durch ihren Arbeitskreis Liegenschaftskataster das Profil für ein zukunftsorientiertes Liegenschaftskataster erarbeitet.

2. Grundsätze

Das zukunftsorientierte Liegenschaftskataster ist eine im öffentlichen Interesse liegende, neutrale, aktuelle, flächendeckende und zuverlässige Zustandsbeschreibung von Grund und Boden. Sie erfolgt detailliert und in dem einheitlichen geodätischen Raumbezug des amtlichen Vermessungswesens. Damit ist ein wichtiges staatliches Führungsinstrument und eine der wesentlichen Grundlagen für raumbezogene Infrastrukturplanungen sowie für Standort- und Investitionsentscheidungen realisiert.

Das zukunftsorientierte Liegenschaftskataster gewährleistet

- durch den Nachweis der Flurstücke eine lückenlose, am Grundeigentum ausgerichtete, landeseinheitliche und in ihrer dauerhaften Verfügbarkeit garantierte eindeutige und allgemeinverbindliche Einteilung von Grund und Boden für die unterschiedlichen Belange von Bürgern, Recht, Verwaltung und Wirtschaft,
- einen landesweit vorliegenden aktuellen Datenbestand tatsächlicher und rechtlicher Art über die Liegenschaften (Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters) mit zugehörigen qualitätsbeschreibenden Metadaten,
- die Darstellung und Kennzeichnung des bestehenden und künftigen Eigentums an Grund und Boden in der Örtlichkeit mit rechtlicher Wirkung durch Liegenschaftsvermessungen,
- ein Geoportal der öffentlich-rechtlichen Festlegungen über Grund und Boden in Gestalt von Verweisen auf die maßgebenden, anderweitig geführten Fachdaten,
- nutzeroptimierte Präsentationen sowie
- ein flexibles, objektorientiertes Datenmodell für unterschiedliche Anwendungen.

Gleichzeitig steht mit der auf ISO-Norm basierenden digitalen Datenschnittstelle ein geeignetes Instrumentarium für die wachsenden Bedürfnisse der Informations- und Kommunikationsgesellschaft an georeferenzierten Basisinformationen bereit. Zudem sichert das Liegenschaftskataster die einheitliche Sichtweise auf die Geodaten des amtlichen Vermessungswesens (Geobasisdaten).

Mit dem so definierten Profil für das zukunftsorientierte Liegenschaftskataster wächst seine volkswirtschaftliche Bedeutung und damit sein grundsatzpolitischer Stellenwert.

3. Qualitätsmerkmale

Das zukunftsorientierte Liegenschaftskataster kann seinen Auftrag nur erfüllen, wenn es sich an umfassenden Qualitätsmerkmalen orientiert.

3.1 Qualitätskriterien

Aus den Qualitätsanforderungen der Gesellschaft und des Einzelnen ergeben sich als Kriterien für die Durchführung der hoheitlichen Aufgaben des amtlichen Vermessungswesens

- die wirtschaftliche, bedarfsorientierte Datenerhebung,
- die redundanzarme integrierte Führung der Sach- und Graphikdaten,
- die nutzerorientierte und liberalisierte Datenbereitstellung.

Die Gewährleistung der genannten Kriterien bedingt, dass die Katasterbehörden auch von Amts wegen handeln. Die Tätigkeit von Amts wegen erfolgt durch gesetzliche Ermächtigung oder Verpflichtung und bedarf keines ausdrücklichen Antrags eines Beteiligten. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat die Katasterbehörde die Verfahrensherrschaft.

3.2 Qualitätsmanagement

Das Liegenschaftskataster muss geeignet sein, mit Hilfe seines Informationsgehaltes, der Verlässlichkeit seiner Aussagen einschließlich der Informationen hierüber (Metadaten) und seinen Zugangsmöglichkeiten die Anforderungen aus der Sicht des Staates, der Gesellschaft, der Wirtschaft und des Einzelnen abzudecken (Nutzerorientierung). Zur Qualitätssicherung sind an Maßgaben erforderlich

- die Fertigungsaussage der Vermessungsstelle,
- die Fortführungsentscheidung der Katasterbehörde,
- ein Qualitätssicherungssystem der Regelwerke und Produkte.

Anlage 1 : Beschluss 101/17 des AdV-Plenums

Anlage 1a: Qualitätsanspruch und Qualitätsmanagement beim Liegenschaftskataster

Anlage 2 : Beschluss 108/4 des AdV-Plenums

(Erarbeitung eines Qualitätssicherungssystems für die Geodaten des amtlichen Vermessungswesens)

Anlage 2a: Begründung des Beschlusses 108/4

3.3 Grunddatenbestand

Entsprechend den Forderungen überregionaler Nutzer und der GIS-Industrie ist im Hinblick auf den Inhalt und die Strukturierung des Liegenschaftskatasters sowie aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ein bundesweit einheitlicher Grunddatenbestand im Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS®) festgelegt worden. Dieser Grunddatenbestand ist der zukünftig von allen Vermessungsverwaltungen der

Länder der Bundesrepublik Deutschland in ALKIS® einheitlich zu führende und dem Nutzer länderübergreifend zur Verfügung stehende Datenbestand. Hierzu gehören auch die entsprechenden Metadaten.

*Anlage 3 : Beschluss 107/5 des AdV-Plenums
(Grunddatenbestand in ALKIS®)*

Anlage 3a: Begründung des Beschlusses 107/5

3.4 Zusammenwirken von Liegenschaftskataster und Grundbuch

Grundbuch und Liegenschaftskataster sind Teile des Eigentumssicherungssystems. Da das Grundbuch auf dem Liegenschaftskataster aufbaut, bedingt jede Änderung in den entsprechenden Daten eine Änderung des Grundbuches. Umgekehrt verursachen eigentumsrechtliche Veränderungen eine Fortschreibung des Liegenschaftskatasters. Aus wirtschaftlichen Gründen ist es erforderlich, den Datenaustausch mit dem Liegenschaftskataster als amtlichem Verzeichnis im Sinne der Grundbuchordnung zu automatisieren. Die rechtlichen Voraussetzungen liegen vor. Die Daten zwischen ALKIS® und dem maschinell geführten Grundbuch sollen generell in dem für die ALKIS®-Transferdaten zu definierenden Schnittstellenformat ausgetauscht werden.

*Anlage 4 : Beschluss 104/10 des AdV-Plenums
(Grundsätze für das Zusammenwirken von Amtlichem
Liegenschaftskataster- Informationssystem ALKIS® und dem maschinell
geführten Grundbuch)*

Anlage 4a: Begründung des Beschlusses 104/10

*Anlage 4b: Grundsätze für das Zusammenwirken und fachliche Anforderungen für
den Datenaustausch zwischen dem Amtlichem Liegenschaftskataster-
Informationssystem ALKIS® und dem maschinell geführten Grundbuch*

3.5 Abstimmung der Geobasisdaten an den Landesgrenzen

Die länderübergreifende Nutzung der amtlichen Geobasisdaten erfordert Anpassungen in der räumlichen Ausgestaltung der Objekte des Liegenschaftskatasters an den Grenzen der Zuständigkeit von Katasterbehörden, insbesondere beim Übergang zwischen den Bundesländern.

Im Sinne einer qualitätsbewussten Vorgehensweise sollen bei der Anpassung die Inhalte mit der höchsten Lagegenauigkeit und der neuesten Aktualität angehalten werden. Existieren Unterschiede in der Erfassungstiefe der Datenbestände, soll im Interesse der Nutzer eine Harmonisierung angestrebt werden.

*Anlage 5 : Beschluss 109/11 des AdV-Plenums
(Abstimmung der Geodaten des Liegenschaftskatasters an
Landesgrenzen)*

Anlage 5a: Begründung des Beschlusses 109/11

4. Nutzer- und Marktorientierung

4.1 Nutzerorientierung

Die Informationen des Liegenschaftskatasters müssen mit den Informationen der Landesvermessung ganzheitlich betrachtet werden (Geobasisinformationen des amtlichen Vermessungswesens). Der Umfang der Aufgabenwahrnehmung des amtlichen Vermessungswesens ist daran zu orientieren,

- in welcher Qualität und Form die Nutzer die Geoinformationen benötigen,
- wie die wirksamste Form der Datenführung und -bereitstellung einschließlich der Übermittlung von Änderungsdaten erfolgen kann, wobei die rechtlichen Erfordernisse zu beachten sind und eine Normbasierte Austauschchnittstelle (NAS) zu gewährleisten ist,
- wie der Bedarf nach den Geoinformationen sich weiterentwickelt.

Anlage 1 : Beschluss 101/17 des AdV-Plenums

Anlage 1b: Dateninhalt und Nutzerorientierung des Liegenschaftskatasters

Anlage 6: Beschluss 106/14 des AdV-Plenums

(Nutzerorientierung des Liegenschaftskatasters unter rechtlichen und medialen Aspekten)

Anlage 6a: Begründung des Beschlusses 106/14

Anlage 6b: AdV-Konzept zur Nutzerorientierung des Liegenschaftskatasters unter rechtlichen und medialen Aspekten

Anlage 23: Beschluss 111/10 des AdV-Plenums

(Bereitstellung von Geobasisinformationen des Liegenschaftskatasters mit Internettechnologie)

Anlage 23a: Begründung des Beschlusses 111/10

Anlage 24: Beschluss 111/11 des AdV-Plenums

(Konzeption einer zukunftsorientierten Bereitstellung der Bodenrichtwerte und sonstiger für die Wertermittlung erforderlicher Daten)

Anlage 24a: Begründung des Beschlusses 111/11

Anlage 24b: Konzeption einer zukunftsorientierten Bereitstellung der Bodenrichtwerte und sonstiger für die Wertermittlung erforderlicher Daten (Expertengruppe)

4.2 Marktorientierung

Die Leistungsfähigkeit der Vermessungsverwaltungen stellt die zukunftsorientierte Qualität der Geobasisdaten, die Grundlage für andere Geofachdaten sind, sicher. Die politische Relevanz der Geobasisdaten ist im Kontext mit Technologie-, Standort- und Infrastrukturpolitik zu steigern, die Wertschöpfungspotentiale sind transparent zu machen. Der zunehmend auch international ausgerichtete Geodatenmarkt ist durch kundenorientierte Produktgestaltung offensiv zu bedienen.

Hierzu eignen sich die Instrumente des Marketing, die alle Aktivitäten auf diese Ziele richten.

Anlage 7 : Beschluss 109/9 des AdV-Plenums

(Marktorientierung aus der Sicht des Liegenschaftskatasters)

Anlage 7a: Begründung des Beschlusses 109/9

- Anlage 23: Beschluss 111/10 des AdV-Plenums
(Bereitstellung von Geobasisinformationen des Liegenschaftskatasters mit Internettechnologie)*
- Anlage 23a: Begründung des Beschlusses 111/10*
- Anlage 24: Beschluss 111/11 des AdV-Plenums
(Konzeption einer zukunftsorientierten Bereitstellung der Bodenrichtwerte und sonstiger für die Wertermittlung erforderlicher Daten)*
- Anlage 24a: Begründung des Beschlusses 111/11*
- Anlage 24b: Konzeption einer zukunftsorientierten Bereitstellung der Bodenrichtwerte und sonstiger für die Wertermittlung erforderlicher Daten (Expertengruppe)*

5. Ablaufprozesse des Liegenschaftskatasters

5.1 Erhebungsprozess

Der Erhebungsprozess dient der Erfassung, Identifizierung und Kennzeichnung von Geobasisdaten rechtlicher und tatsächlicher Natur an Flurstücken und Gebäuden durch moderne Datenerhebungstechnologie.

5.1.1 Satellitengestützte Vermessungsverfahren / SAPOS®

Der Einsatz satellitengestützter Vermessungsverfahren eröffnet neue Perspektiven für eine effiziente Datenerhebung. Der Anschluss aller Liegenschaftsvermessungen an das einheitliche amtliche Raumbezugssystem wird auf einfache Weise realisierbar.

Die Wahl des speziellen GPS-Vermessungs- und -Auswerteverfahrens richtet sich nach der Wirtschaftlichkeit, dem Vermessungszweck und den äußeren Gegebenheiten eines jeden Vermessungsprojekts. Eine direkte Bestimmung von Objektpunkten mit Hilfe des GPS-Verfahrens wird zunehmend möglich sein.

Die Realisierung des amtlichen Bezugssystems ETRS89 erfolgt durch permanent betriebene multifunktionale GPS-Referenzstationen des deutschen Satellitenpositionierungsdienstes SAPOS®.

Bedeutende technische und organisatorische Voraussetzungen zur Nutzung dieser Referenzstationen sind

- die Gewährleistung einer flächendeckenden Nutzung mit der erforderlichen Genauigkeit bei wirtschaftlich vertretbarer Messdauer,
- die permanente Verfügbarkeit und flächendeckende Versorgung der Nutzer mit Echtzeit-Korrekturdaten,
- die zeitlich begrenzte Aufbewahrung der ungekürzten Daten,
- verschiedene Kommunikationstechniken (Funk, Mobiltelefon), Anschlüsse in ausreichender Anzahl, bundeseinheitliche Schnittstellen und Kosten.

- Anlage 8 : Beschluss 103/8 des AdV-Plenums*
- Anlage 8a: Begründung des Beschlusses 103/8*

- Anlage 8b: Einsatz von satellitengestützten Vermessungsverfahren im Liegenschaftskataster*
Anlage 9 : Beschluss 103/9 des AdV-Plenums
Anlage 9a: Begründung des Beschlusses 103/9
Anlage 9b: Anforderungen an den Deutschen Satellitenpositionierungsdienst (SAPOS®) für Zwecke der Katastervermessungen

5.1.2 Aufnahmepunktfeld

Die bisherige Konzeption, ein landesweites Aufnahmepunktfeld (AP-Feld) aufzubauen und zu unterhalten, wird aufgegeben. Der Satellitenpositionierungsdienst SAPOS® ist als Alternative für ein spannungsfreies AP-Feld geeignet, wenn die Satelliten- und Korrektursignale ungestört empfangen werden können und die daraus abgeleiteten Koordinaten das amtliche Bezugssystem ETRS89 nachbarschaftstreu repräsentieren. AP sollen nur noch dort eingerichtet und unterhalten werden, wo SAPOS® nicht einsetzbar ist. Steht eine ausreichende Anzahl örtlich genau definierter Objektpunkte mit hinreichend genauen und zuverlässigen Koordinaten im amtlichen Bezugssystem zur Verfügung, können auch diese als Anschlusspunkte für Liegenschaftsvermessungen verwendet werden.

- Anlage 10 : Beschluss 105/10 des AdV-Plenums*
Anlage 10a: Begründung des Beschlusses 105/10
Anlage 10b: Struktur eines zeitgemäßen Aufnahmepunktfeldes

5.1.3 Grenzbestimmung

Durch die Grenzbestimmung und ihre Manifestation werden die im Grundbuch und im Liegenschaftskataster nachgewiesenen Rechtsobjekte (Grundstück, Flurstück) in der Örtlichkeit nach Gestalt und Umfang konkretisiert. Die Maßnahmen dienen der Eigentumssicherung, dem Rechtsfrieden und der Planungssicherheit.

Die Grenzbestimmung ist der Oberbegriff für Grenzfeststellung und Grenzwiederherstellung. Die für eine amtliche Aussage erforderliche, vorausgehende Sachverhaltsermittlung wird als Grenzermittlung bezeichnet. Die Grenzfeststellung legt die betreffende Grenze fortan rechtsverbindlich im Liegenschaftskataster fest. Durch die Grenzwiederherstellung wird amtlich bestätigt, dass die nach dem Nachweis im Liegenschaftskataster in die Örtlichkeit übertragene Grenze die richtige Grenze darstellt.

Lassen sich Flurstücksgrenzen nach dem Liegenschaftskataster nicht feststellen, so ist den beteiligten Eigentümern zur Festlegung des örtlichen Verlaufs der gemeinsamen Grenze ein Verwaltungsvertrag (Grenzfeststellungsvertrag) vorzuschlagen, der in ihm vereinbarte Grenzverlauf aufzumessen und das Ergebnis als künftig maßgebender Grenznachweis in das Liegenschaftskataster zu übernehmen.

Als Mittel zur Manifestation der Grenze sind geeignet

- die eindeutige verbale oder mathematische Beschreibung,
- die Kennzeichnung in der Örtlichkeit durch Grenzzeichen (Abmarkung),
- Bezüge zu baulichen Grenzeinrichtungen.

Grenzfeststellung, Grenzwiederherstellung und Abmarkung sollen jeweils als rechtlich selbstständige Verfahrensakte angesehen, im jeweiligen Verfahren zusammengefasst und bekanntgegeben werden.

Anlage 1 : Beschluss 101/17 des AdV-Plenums

Anlage 1c : Grenzbestimmung und ihre Manifestation einschließlich Materialien

5.1.4 Gebäudeaufnahme

Gebäude sind besonders wertrelevante Bestandteile eines Grundstücks und Liegenschaften im Sinne des Katasterrechts. Den Anforderungen an die Vollständigkeit und Aktualität des Gebäudenachweises ist Rechnung zu tragen.

Die Gebäudedefinition muss diese Anforderungen widerspiegeln. Gebäude sind alle dauerhaft errichteten Bauwerke, deren Nachweis wegen ihrer Bedeutung als Liegenschaften erforderlich ist und die als Basisinformation des Liegenschaftskatasters unverzichtbar sind.

Gebäude sind mit eindeutigem Raumbezug zu erfassen. Ein unmittelbarer Bezug zur Grenze ist nicht erforderlich, wenn ein Grenzbezug mit ausreichender Genauigkeit auf andere Weise hergestellt werden kann.

Anlage 11 : Beschluss 108/10 des AdV-Plenums

(Standards bei der Gebäudeaufnahme)

Anlage 11a: Begründung des Beschlusses 108/10

5.2 Führungsprozess

Der Führungsprozess dient der Führung eines aktuellen, flächendeckenden Bestandes an digitalen georeferenzierten und objektstrukturierten Geobasisinformationen des Liegenschaftskatasters

- zur Dokumentation der Liegenschaften,
- zur Sicherung des Eigentums an Grund und Boden,
- zur Gewährleistung eines dauerhaften amtlichen raumbezogenen Bezugssystems,
- zur Abdeckung des vielfältigen Bedarfs an Geoinformationen über unseren Lebensraum für alle öffentlichen und privaten raumbezogenen Entscheidungen,
- für Selektionen und Analysen spezifischer lösungsorientierter Geoinformationen,
- zur nachrichtlichen Aufnahme fachbezogener oder individueller Daten.

Kern des zukunftsorientierten Liegenschaftskatasters ist ALKIS[®], das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem. Es beinhaltet mit seinen Spezifikationen und Funktionen den Teil des Liegenschaftskatasters, der die Informationen über die Nutzung und das Eigentum am Grund und Boden im digitalen Informationssystem des Liegenschaftskatasters vorhält und benutzbar macht.

Anlage 12 : Beschluss 101/16 des AdV-Plenums

Anlage 12a: Anforderungen an das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS[®])

Die einzelnen Initialen des Akronymes können auch wie folgt zugeordnet werden :

- A die Amtlichkeit der gesetzlich normierten Aufgaben einschließlich des daran geknüpften Formerfordernisses an das Handeln und an die Produkte,
- L die Liegenschaften (Flurstücke, Gebäude) mit ihren Sach- und Eigentümerdaten sowie weiteren Informationen, z.B. öffentlich rechtliche Festlegungen,
- K das Kataster als ein allgemein zugängliches, öffentliches Register,
- I das Recht auf Information,
- S das System der Liegenschaftsdatenbank einschließlich der Datenführung und Datenbenutzung.

ALKIS® ist als Wortmarke eingetragen im Markenregister des Deutschen Patentamtes und bezeichnet das Fachkonzept der AdV für eine automatisierte integrierte Führung der Sach- und Graphikdaten des Liegenschaftskatasters. Es soll spätestens ab dem Jahr 2005 in den Ländern implementiert werden.

- Anlage 13 : Beschlüsse 101/24, 102/1 und 102/2 des AdV-Plenums
(AdV-Konzept für die Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens)*
- Anlage 14 : AdV-Konzept für die Modellierung der Geoinformationssysteme ALKIS und ATKIS (ALKIS-ATKIS-Konzept)*
- Anlage 15 : Beschluss 102/9 des AdV-Plenums
(Regelung für die Benutzung der Wortmarke ALKIS®)*
- Anlage 16 : Beschluss 107/3 des AdV-Plenums
(Umsetzung des ALKIS®-Fachkonzeptes)*
- Anlage 16a: Begründung des Beschlusses 107/3*

Detaillierte Angaben über ALKIS® sind in der Dokumentation zur Modellierung der Geoinformationen des amtlichen Vermessungswesens (GeoInfoDok) unter www.adv-online.de/neues nachzulesen.

5.2.1 ETRS89 mit UTM-Abbildung

Im Hinblick auf den angestrebten einheitlichen Bezug der Geobasisdaten des amtlichen Vermessungswesens auf das ETRS89/UTM sind auch die Daten des Liegenschaftskatasters baldmöglichst umzustellen. Nur so können die Vorteile der Positionsbestimmung mit Hilfe von SAPOS® von allen Nutzern der Geobasisdaten des amtlichen Vermessungswesens im vollem Umfang genutzt werden. Darüber hinaus ist die Realisierung einer einheitlichen Bezugsgrundlage wegen der zunehmenden Internationalisierung des Bedarfs an Geodaten dringend geboten.

- Anlage 17 : Beschluss 108/11 des AdV-Plenums*
- Anlage 17a: Begründung des Beschlusses 108/11*
- Anlage 17b: Überführung der Daten des Liegenschaftskatasters in das ETRS89 mit UTM-Abbildung*

5.2.2 Koordinatenbasierte Führung

Das bestehende Liegenschaftskataster ist auf eine koordinatenbasierte Führung umzustellen und das Koordinatenkataster stufenweise zu realisieren, um damit einen einheitlichen und eindeutigen Raumbezug für die im Liegenschaftskataster

nachgewiesenen Geobasisdaten zu gewährleisten. Dabei sind die zur Darstellung der Punktlage von Objekten in der Liegenschaftskarte erzeugten Präsentationskoordinaten in einem Zug oder schrittweise durch mit Hilfe von Vermessungsergebnissen berechnete Koordinaten (Vermessungskordinaten) zu ersetzen.

Die Auswirkungen der Umstellungsarbeiten sind zum Einen unter katasterrechtlichen Aspekten, zum Anderen in ihrer eigentumsrechtlichen Konsequenz unter Berücksichtigung des Offenkundigkeitsprinzips und des öffentlichen Glaubens des Grundbuchs von der Katasterbehörde zu werten und - soweit erforderlich - dem Grundbuchamt sowie den Betroffenen mitzuteilen.

Anlage 18 : Koordinatenkataster – Grundsätze und Aufbau -

Anlage 19 : Beschluss 103/11 des AdV-Plenums

Anlage 19a: Begründung des Beschlusses 103/11

Anlage 19b: Koordinatenbasierte Führung des Liegenschaftskatasters

5.2.3 Nutzungsarten

Die signifikante tatsächliche Nutzung des Bodens ist im Hinblick auf die ganzheitliche Sichtweise auf die Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters und der Landesvermessung sowie entsprechend der Erwartungshaltung von Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung an dessen Verwendungsmöglichkeiten flächendeckend und aktuell zu beschreiben und darzustellen.

Anlage 20 : Beschluss 107/4 des AdV-Plenums

(Nutzungsarten des Liegenschaftskatasters)

Anlage 20a: Begründung des Beschlusses 107/4

5.2.4 Liegenschaftskatasterakten

Mit dem Aufbau des Liegenschaftskataster-Informationssystems ALKIS[®] ergibt sich die Notwendigkeit für eine Fortschreibung der Sicht auf die bisherigen Bestandteile des Liegenschaftskatasters. Die Unterlagen des Liegenschaftskatasters, die neben den Datenbeständen in ALKIS[®] geführt, genutzt und archiviert werden, sind die Katasterakten. Zu ihnen gehören die analogen und digitalen Unterlagen des Liegenschaftskatasters, die

- als Urkunden im Sinne des Katasterrechts rechtserhebliche Entscheidungen beinhalten,
- der Fortführung von ALKIS[®] dienen,
- die Tatsachenfeststellungen und Maßnahmen für das Liegenschaftskataster dokumentieren.

Anlage 21 : Beschluss 109/10 des AdV-Plenums

(Liegenschaftskataster-Akten)

Anlage 21a: Begründung des Beschlusses 109/10

5.3 Benutzungsprozess

Das Liegenschaftskataster ist seinem Wesen und seinem Selbstverständnis nach ein öffentliches Grundstücksinformationssystem. Deshalb sollen seine Informationen

grundsätzlich jedermann zur Verfügung stehen. Ein solches Recht auf Zugang zu den Geobasisdaten des amtlichen Vermessungswesens sollte entwickelt und gesetzlich geregelt werden. Alleinige Voraussetzung für den Zugang zu den personenbezogenen Daten im Liegenschaftskataster ist das berechtigte Interesse des Nutzers. Die Nutzung der Daten des Liegenschaftskatasters muss über multimediale Techniken ermöglicht werden. Dabei sind die Nutzungs- und Verwertungsrechte zu Gunsten der Nutzer fortzuentwickeln.

Anlage 6 : Beschluss 106/14 des AdV-Plenums

Anlage 6a: Begründung des Beschlusses 106/14

Anlage 6b: AdV-Konzept zur Nutzerorientierung des Liegenschaftskatasters unter rechtlichen und medialen Aspekten

Der Benutzungsprozess dient der Bereitstellung anwendungsneutraler liegenschafts- und landschaftsbeschreibender Geobasisinformationen (Benutzungsprozess)

- als direkt nutzbare Produkte durch marktgerechte Präsentation und Abgabe auf einem bedarfsgerechten Medium,
- für öffentliche, wirtschaftliche oder private Geofachanwendungen, Navigation und Geomarketing,
- für raumdarstellende Hintergrundinformationen.

5.4 Standardausgaben

Standardausgaben aus ALKIS® sind in Form von Bestandsdatensätzen, Änderungsdatensätzen und als aufbereitete Bestandsdaten zur Benutzung auf einem bedarfsgerechten Medium **von allen Bundesländern einheitlich** bereitzustellen.

Mitteilungspflichtige Änderungen im Datenbestand sind im graphischen Teil durch augenfällig unterschiedliche Darstellungen, im textlichen Teil durch Gegenüberstellung der wegfallenden und aktuellen Daten zu präsentieren.

Die Authentizität (Echtheit, Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit, Rechtsgültigkeit) soll für den Nutzer erkennbar sein.

Anlage 22 : Beschluss 104/11 des AdV-Plenums

Anlage 22a: Begründung des Beschlusses 104/11

Anlage 22b: Standardausgaben aus dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS®

6. Fazit

Die Möglichkeiten der kostengünstigen massenhaften Datengewinnung über unseren Lebensraum, die schnelle Datenverarbeitung und die Kommerzialisierung der Datenangebote machen es immer wichtiger, mit kundenorientiertem Qualitätsverständnis marktgerechte Produkte zu entwickeln. Aus der vielfältigen Zweckbestimmung des Liegenschaftskatasters sowie den konkreten Anforderungen der Gesellschaft leiten sich die Qualitätsanforderungen an das zukunftsorientierte Liegenschaftskataster ab.

Die Führung des Liegenschaftskatasters ist Aufgabe des amtlichen Vermessungswesens. Mit den sich daraus ergebenden notwendigen gesetzlichen Einwirkungsmöglichkeiten des Staates zur Garantie seiner Funktionalität ist es auch ein verlässliches, qualifiziertes Glied von Wertschöpfungsketten für Produkte der Informationstechnik. Der Mitteleinsatz der Länder für ihr Liegenschaftskataster ist somit auch als Beitrag der Gesellschaft für die Bereitstellung informations- und kommunikationsrelevanter Infrastrukturen zu werten.

Das Liegenschaftskataster und die zur Gewährleistung seiner Aktualität rechtlich abgesicherten Mechanismen zur Datenerhebung und Führung stellen einen dauerhaften aktuellen Bestand von Geobasisdaten hoher Auflösung mit Eigentumsbezug sicher.

Manfred Oswald

Leiter des Arbeitskreises Liegenschaftskataster